

## 12. Innsbrucker Sportökonomie & -Management Symposium

6.-8. April 2023 im Universitätszentrum Obergurgl, Ötztal

Die Leopold-Franzens-Universität Innsbruck und Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, freuen sich als Organisatoren sehr, dass das 12. Innsbrucker Sportökonomie & -Management Symposium 2023 zum ersten Mal im Forschungszentrum der Universität Innsbruck in Obergurgl, Ötztal, stattfinden wird.

Die bewährte Veranstaltung wird in diesem Jahr eine besonders interessante Plattform für junge und etablierte Wissenschaftler\*innen bieten, bei welcher der gegenseitige Austausch zu methodischen Zugängen, neuester Literatur, Fallbeispielen etc. klar im Vordergrund stehen wird.

Aus diesem Grund haben sich die beiden organisierenden Institutionen, dazu entschieden, auch das Veranstaltungsformat entsprechend anzupassen – von Vorträgen verstärkt hin zu Workshops und interaktiven Diskussionsrunden, in denen sowohl Inputs von den Referent\*innen als auch von den Teilnehmer\*innen gewünscht sind.

Selbstverständlich bleibt der Fokus auf Themen aus den Bereichen Sportökonomie und -management bestehen, wie im nachfolgenden Programm ersichtlich:

Zeit	Themenschwerpunkt	Input	Vortragende*r	Moderation
bis 13:00 Uhr	Anreise der Teilnehmer*innen			
14:00 – 15:00 Uhr	Sportvereine <sup>1</sup> und Ehrenamt <sup>2</sup>	Faktoren der Sportvereinsentwicklung und Eventbezogenes Ehrenamt	<sup>1</sup> Sören Wallrodt (University of Applied Sciences Koblenz, GER) <sup>2</sup> Monika Frenger (Universität des Saarlandes, GER)	Norbert Schütte
15:00 – 15:45 Uhr	Sportentwicklungsplanung	Einblicke in die dreijährige Sportentwicklungsplanung der Stadt Innsbruck	Martin Schnitzer (Universität Innsbruck, AUT) Sabrina Scheiber (Universität Innsbruck, AUT)	Sören Wallrodt
15:45 - 16:00 Uhr	Kaffeepause			
16:00 - 16:45 Uhr	Sportkonsum / Sportligen	Drivers of Foreign Soccer League Consumption	Reinhard Grohs (Privatuniversität Schloß Seeburg, AUT)	Markus Kurscheidt
16:45 - 17:00 Uhr	Kaffeepause			
17:00 – 18:00 Uhr	Konflikte in der Sportausübung	Konfliktpotentiale durch Sportausübung im Lebensraum Natur	Elisabeth Happ (Universität Innsbruck, AUT) Sarah Schönherr (Universität Innsbruck, AUT)	Martin Schnitzer
18:00 – 19:15 Uhr	Sportgroßveranstaltungen ( <i>Horizon 2020</i> *)	Kulturrelativismus vs. Kulturuniversalismus: Katar, die WM und die Binde	Norbert Schütte (Universität Mainz, GER)	Hannes Winner
ab 19:30 Uhr	gemeinsames Abendessen			
	* European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under the Marie Skłodowska-Curie Actions [823815]			

## Sportvereine und Ehrenamt

Sportvereinsentwicklung wird häufig als Mitgliederentwicklung der Sportvereine operationalisiert, aber auch Aspekte wie ehrenamtliches Engagement im Verein oder Problemlagen der Vereine können Vereinsentwicklung sinnvoll beschreiben. Eine Fülle an Einflussfaktoren können auf diese Entwicklungen einwirken - von der Bevölkerungsentwicklung bis zu Strategiebildungsprozessen in Vereinen oder der Vereinsberatung durch Verbände. In Deutschland könnte der Sportentwicklungsbericht eine zentrale Rolle für die Sportvereinsentwicklung besitzen, tatsächlich wird zwar häufig auf die dort erhobenen Daten und die aufbereiteten Ergebnisse Bezug genommen, aber konkrete Impulse für die Vereins- und Verbandssteuerung sind (vermutlich) überschaubar. Es kann insofern diskutiert werden, welche Daten überhaupt für Vereine und Verbände steuerungsrelevant sind und in welcher Form diese Daten bereitgestellt werden können. Welchen Einfluss hat die Sportvereinsforschung auf das Management von Sportvereinen?

## Sportentwicklungsplanung

Innsbruck, die Landeshauptstadt von Tirol, gilt als Sportstadt und zeigt sich vielseitig geprägt als Ort zur Sportausübung. Ergänzend zu dem umfangreichen Angebot an Sportanlagen ermöglicht die alpin-urbane Lage der Bevölkerung eine große Bandbreite unterschiedlichster Bewegungsaktivitäten in der Natur. Der Sportentwicklungsplan Innsbruck wird in einem dreijährigen Prozess erarbeitet. Aufbauend auf Bevölkerungsbefragungen und unter Einbindung der zentralen Akteur:innen soll die Sportstadt Innsbruck zukunftsfit gestaltet und für die Politik eine Entscheidungsgrundlage für notwendige Investitionen oder Adaptierungen im Bereich Sport erarbeitet werden.

Die zunehmende Verlagerung von Sport und Bewegung in den Naturraum sowie stark wachsender Anteil des informell organisierten Sports stellen strategische als auch organisatorische Herausforderungen an die Sportentwicklungsplanung. Es stellt sich daher die Frage wie Städte und Regionen zukünftig mit diesen veränderten Anforderungen und Rahmenbedingungen umgehen sollen. Wie können Stakeholder außerhalb des klassisch organisierten Sports bestmöglich in eine Sportentwicklung eingebunden werden? Und welchen Beitrag kann insbesondere die Wissenschaft in solchen Entwicklungsprozessen leisten?

## Sportkonsum und Sportligen

Immer mehr Fußballfans folgen nicht nur einem Team beziehungsweise der Liga im eigenen Land, sondern auch – oder stattdessen – Teams und Ligen im Ausland. Viele Aspekte dieses Phänomens sind jedoch noch kaum beleuchtet, beispielsweise ob heimische und ausländische Teams und Ligen von Fans substitutiv oder komplementär wahrgenommen und verfolgt werden, wie Persönlichkeitseigenschaften (national und global identity, ethno- and xenocentrism) das Fanverhalten beeinflussen, und welche Mechanismen (Identifikation mit dem heimischen bzw. dem ausländischen Team, Qualitätswahrnehmungen der heimischen bzw. ausländischen Liga) höhere zeitliche und/oder monetäre Investitionen von Fans zur Folge haben. Das aktuelle Projekt präsentiert einen Einstieg in die oben genannten Fragestellungen und liefert erste empirische Befunde, die im Folgenden diskutiert werden können, um langfristig das Fanverhalten in Bezug auf ausländische (Fußball-)Ligen besser zu verstehen.

## Trend Outdoorsport – Konfliktpotentiale entstehen für Touristen wie Einheimische im Lebensraum Natur

Neben den wirtschaftlichen Vorteilen des Tourismus für Destinationen wird auch die Nutzung der touristischen Infrastruktur für Einheimische häufig als positive Auswirkung des Tourismus hervorgehoben. In diesem Zusammenhang stehen Sport- und Bewegungsangebote im Vordergrund. Vor allem in alpin urbanen Regionen führt ein übermäßiges Aufkommen an Personen, die den Naturraum in ihrer Freizeit nutzen zu Konflikten - erhöhtes Nutzeraufkommen auf der Piste, auf dem Wanderweg, auf dem Bike Trail oder bei der Skitour, aber auch infrastrukturelle Themen wie Staus auf der Anreise oder Parkplatzprobleme gehören zum Konfliktpotential.

Einerseits sind die Einheimischen einer Tourismusdestination eine große Nutzergruppe in Bezug auf Naturräumen und dessen sportliche Freizeitnutzung und sind somit ein Teil des touristischen Produktes, andererseits ist ihre Unterstützung der touristischen Entwicklung im Sinne eines nachhaltigen Tourismus unerlässlich. Die gemeinsame Nutzung der touristischen Infrastruktur für Einheimische sowie Touristen sollte daher im Mittelpunkt der touristischen Entwicklung stehen.

Im Rahmen dieses Workshops diskutieren wir zu diesem Thema mögliche zukünftige Forschungsansätze und innovative Forschungsmethoden, sowie mögliche Implikationen für den Tourismus.

Wo geht die Reise hin in Bezug auf den Outdoor Sport, dessen Nutzungsraum und das Miteinander von Einheimischen und Touristen?

## Sportgroßveranstaltungen - Kulturrelativismus vs. Kulturuniversalismus: Katar, die WM und die Binde

Die Austragung der Fußball WM 2022 in Katar war und ist umstritten. Ein Thema des Konflikts war die Frage, wie Homosexualität kulturell zu deuten ist. Die Kataris sehen in ihr eine Krankheit, die es zu therapieren gilt. Die deutsche und auch die europäische Sicht dagegen, sieht Homosexualität nicht als abweichendes Verhalten und hält jede abwertende Äußerung oder „Therapieversuch“ als Missachtung des Menschenrechts. Dieser Wertkonflikt ist geradezu exemplarisch für die Herausforderungen, die sich internationale Verbände bei ihren Events stellen müssen, wie sie insbesondere auch für Katar immer wieder von europäischer Seite angesprochen worden sind: Menschenrechte von Frauen, Arbeitern, der Bevölkerung im Allgemeinen und in der politischen Mitbestimmung im Besonderen. Die Frage, wie die FIFA oder auch andere Verbände damit umgehen könnten und sollten, kann fruchtbar vor dem Hintergrund des Kulturrelativismus bzw. -universalismus diskutiert werden. Es ergeben sich fünf verschiedene Umgangsstrategien (offene Liste). Was sind deren Vorzüge und Schattenseiten? Welche wurden tatsächlich umgesetzt und wie ist hier das (Nicht-)Tragen der One-Love-Binde einzuordnen?

## Teilnahme

Interessierte Studierende, Wissenschaftler und Praktiker\*innen sind herzlich eingeladen, an dem Symposium teilzunehmen. Um verbindliche **Anmeldung** unter [sportmanagement-symposium@uibk.ac.at](mailto:sportmanagement-symposium@uibk.ac.at) bis **Montag, 03.04.2023** wird gebeten.

Die Teilnahme an den wissenschaftlichen Vorträgen und Workshops ist frei, Verpflegung bzw. Unterkunft im Universitätszentrum Obergurgl kann auf Selbstzahlerbasis (nähere im angefügten Info-Blatt) gerne zentral über die Veranstalter organisiert werden. Bitte um ehestmögliche Information betreffend **Unterkunftsbedarf, spätestens jedoch bis Donnerstag, 30.03.2023**, via [sportmanagement-symposium@uibk.ac.at](mailto:sportmanagement-symposium@uibk.ac.at) .

## Übermittlung der Präsentationsunterlagen

Um einen zeiteffizienten und technisch reibungslosen Ablauf der Veranstaltung zu gewährleisten, bitten wir die Vortragenden um Übermittlung der **Präsentationen bis spätestens Montag, 3.4.2023** an [sportmanagement-symposium@uibk.ac.at](mailto:sportmanagement-symposium@uibk.ac.at)

## Kontakt und Anreise

Bei Rückfragen zur Veranstaltung und Unterkunft steht Cornelia Praxmarer-Kohli gerne via [sportmanagement-symposium@uibk.ac.at](mailto:sportmanagement-symposium@uibk.ac.at) zur Verfügung.

Da die Veranstaltung pünktlich um 14 Uhr beginnt, bitten wir um entsprechend früher Anreise zum Universitätszentrum Obergurgl, Gaisbergweg 5, 6456 Obergurgl.

*Sollte es trotzdem zu einer unerwarteten Verspätung kommen, bitten wir um Verständigung per Telefon unter +43 680 5019 579.*

Zur Info: Ab Autobahnabfahrt „Ötztal“ ist es je nach Verkehrsaufkommen noch ca. 1 Stunde Fahrt durch das Ötztal bis zur Unterkunft.

Anreise-Informationen der Unterkunft: <https://www.uibk.ac.at/uz-obergurgl/kontakt/>

Location pin: <https://goo.gl/maps/tKLnt1jMgonJSkNu5>